

Gressel, Johann Georg: Die wohlfeilen Mädgen (1716)

- 1 Zürnet doch ihr Mädgens nicht
- 2 Über mein Beginnen/
- 3 Und was ich auf euch gedicht/
- 4 Zieht euch nicht zu Sinnen/
- 5 Schlaget es nur in dem Wind/
- 6 Denn die Wahrheit selten findt
- 7 Ein gewünscht und wohlgesinnt Gehöre.

- 8 Leget euren Stoltz hinweg/
- 9 Angenehme Dinger/
- 10 Eure Hoheit liegt im Dreck/
- 11 Und wird stets geringer/
- 12 Allenthalben seyd ihr feil/
- 13 So daß um ein strohern Seil
- 14 Man kan vier und zwanzig Mädgen kauffen.

- 15 So fällt eure Hoheit hin/
- 16 Und wil gantz verschwinden
- 17 Weil kein Vortheil kein Gewinn/
- 18 An euch ist zu finden/
- 19 Denn ihr gar zu häufig laufft/
- 20 Und man hundert Dirnens kaufft.
- 21 Auf den Trödel-Marckt um einen Dütgen.

- 22 Welche kommen selber her/
- 23 Um sich zu verhandeln/
- 24 Doch die müssen ohnbeschwer
- 25 Gleich zurücke wandeln/
- 26 Denn wo man gnug haben kan/
- 27 Nimmt man das nicht gerne an/
- 28 Was kein Käuffer einzukauffen suchet.

- 29 Werfft ihr schon dagegen ein/

30 Und fangt an zu bellen
31 Männer/ wolt ihr besser seyn/
32 Als wir
33 Ja/ stellet ihr euch gleich erbost/
34 Bleibt doch dieses unser Trost/
35 Daß wir vor uns einsam leben können.

(Textopus: Die wohlfeilen Mädgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/592>)